

Mit Florian durch den Advent

16. Dezember

25 Adventgeschichten von Dagmar Kleewein

Texte für den Adventkalender 2017
(Regenbogen Nr. 6)

16. Dezember

Tauet Himmel den Gerechten

Florian will heuer unbedingt mit zur Rorate-Messe. Das Wort Rorate erklärt ihm Mama: „Es kommt vom Adventlied: Tauet (=lat. Rorate) Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab. Das beginnt in der lateinischen Sprache mit Rorate ... Rorate-Messen sind besondere Adventgottesdienste in der Früh.“

Heuer ist er schon älter, heuer darf Florian mit. Sie müssen schon früh aufstehen. In der Früh schleicht sich Mama in sein Zimmer und flüstert ihm ins Ohr: „Aufstehen Rorate!“ Florian will sich schon umdrehen und weiterschlafen, aber dann reißt er sich zusammen und murmelt: „Ich bin schon wach.“

Er braucht einige Minuten, bis er aufstehen kann. Ohne Frühstück gehen sie außer Haus. Mama drückt ihm eine Laterne in die Hand, in der ein kleines Licht brennt. An der Kirchentür stehen eine Frau und ein Mann. Sie geben allen Gottesdienstbesuchern eine Kerze. Mama und Florian treten in die Kirche. Überall brennen kleine Kerzen, denn das elektrische Licht ist ausgeschaltet. Auf dem Altar stehen Teelichter, bei der Muttergottesstatue, am Beginn jeder Kirchbankreihe, überall sind kleine Flammen.

Florian und seine Mutter setzen sich in eine Bank, in der schon ein älteres Ehepaar sitzt. Von der freundlichen Frau bekommt Florian das Licht geschenkt, mit dem er seine Kerze anzündet. Dann gibt er sein Licht seiner Mutter weiter.

Der Priester zieht mit zwei Ministranten ein. Die kleine Gemeinschaft der Besucher beginnt zu singen: „Tauet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab“. Florian versucht mitzusingen, aber den Text kann er nicht ganz auswendig. Mama kann ihn, denn sie singt ihn bis zur letzten Strophe mit. „Kann ich das Liederbuch beim nächsten Lied haben?“, flüstert Mama. „Das wird nicht gehen, Florian, der ganze Gottesdienst wird mit Kerzenlicht gefeiert. Hör einfach zu und lass dein Herz mitsingen“, meint sie.

Die Stimmung in der Kirche beeindruckt Florian. Es wird ihm nicht langweilig. Er lässt sich von dieser Ruhe und Feierlichkeit anstecken. Statt der Fürbitten darf ein jeder in den Hauptgang treten und einige Weihrauchkörnchen in die Feuerschale legen. Jetzt mischt sich der Duft des Weihrauches mit dem der Kerzen.

Nach dem Schlusslied geht das elektrische Licht wieder an. Die Erwachsenen blasen die Kerzen aus. Anschließend werden alle in das Pfarrzentrum zum Frühstück eingeladen. Dort sind die Tische mit Adventschmuck schon gedeckt. Frauen haben Tee und Kaffee gekocht, Honig, Butter und Milchgebäck hergerichtet. Mama und Florian tut das Frühstück gut. Reden mag Florian aber nicht viel. „Nächste Woche möchte ich noch einmal in die Rorate-Messe gehen. Irgendwie hat mich alles verzaubert“, denkt sich Florian.